Dialog

2 / 2008
3. Jahrgang

Telefon: 03573 78-3230
E-Mail: e.dittrich@gmbmbh.de
Internet: www.gmbmbh.de

GMB - A Vattenfall company

VATTENFALL

Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB)

Monatssieger stehen fest

Die Arbeitssicherheit hat das Wort

Mit den neuen Zertifikaten für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit, die wir am 31. März entgegennehmen konnten, haben wir wieder den Nachweis erbracht, unseren Kunden qualitätsgerechte, effiziente und vertrauenswürdige Leistungen zu bieten. Aber ausruhen gilt nicht: Am 1. April startete der nunmehr dritte GMB-Sicherheitswettbewerb nach den Jahren 2004 und 2005.



Vertreter der Wettbewerbsteams und der Geschäftsführung



Wieder geschafft: Thomas Fuchs, Helmut Weißberg vom TÜV Rheinland und Werner Fahle mit den neuen Zertifikaten

Während der Wettbewerbszeit bis zum 30. September kommt es vor allem auf die Stärkung des Sicherheitsbewusstseins aller Beschäftigten und auf eine dauerhafte Senkung der Unfälle an.

Sieben Wettbewerbsteams mit insgesamt rund 200 vorwiegend gewerblich Beschäftigten streiten gemeinsam für mehr Arbeitssicherheit und natürlich um die Wettbewerbsprämien. Bewertungskriterien sind Unfälle und Vorkommnisse, Ergebnisse aus den Arbeitsstättenbefahrungen sowie ein Wissenstest.

Und es gibt bereits die ersten Monatssieger. Die Nase vorn im April hatte das Team 7, Facility Management. Während der Befahrung in Nochten / Reichwalde waren Ordnung und Sauberkeit vorbildlich. Stichpunktartige Kontrollen von Arbeitsmitteln, Sicherheitseinrichtungen, Erste-Hilfe-Ausrüstungen und Brandschutzeinrichtungen wiesen aktuelle Prüf- und Wartungsnachweise auf und waren in sehr gutem Zustand.

Das Team 1, Filterbrunnenentwässerung Reichwalde, konnte sich im Monat Mai behaupten. Während in der Befahrung die volle Punktzahl erreicht wurde, patzten die Kollegen etwas beim Wissenstest und büßten drei Punkte ein. Aber es reichte dennoch. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!

Meine Meinung 2008

Die diesjährige Mitarbeiterbefragung „My Opinion" ist angelaufen. Noch bis zum 20. Juni haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre Meinung zu den bekannten Themen mitzuteilen.

Eine hohe Beteiligung – Ziel sind mindestens 60 % – ermöglicht signifikante Aussagen, die in Aktionstreffen vom 12. September an in allen Abteilungen vorgestellt werden. Die Ergebnisse der Befragung sind die Basis für Folgeprozesse und ermöglichen Veränderungen. Bitte nutzen Sie die Chance!

Kleines Jubiläum

Am 12. Mai vor fünf Jahren übernahm die GMB die Betriebsführung des Asche-Gips-Depots im Tagebau Jänschwalde. Seitdem wurden rund 15,5 Millionen Tonnen Kraftwerksrückstände und 1,3 Millionen Tonnen Gips deponiert sowie 800 000 Tonnen Ton für die Oberflächenabdichtung zwischengelagert.

Dank und Anerkennung gebührt unseren Mitarbeitern, die jederzeit die Entsorgung des Kraftwerks Jänschwalde unter teils sehr harten klimatischen Bedingungen gewährleisteten.

Editorial



Von Geschäftsführer Werner Fahle

Braunkohle auf hohem Niveau

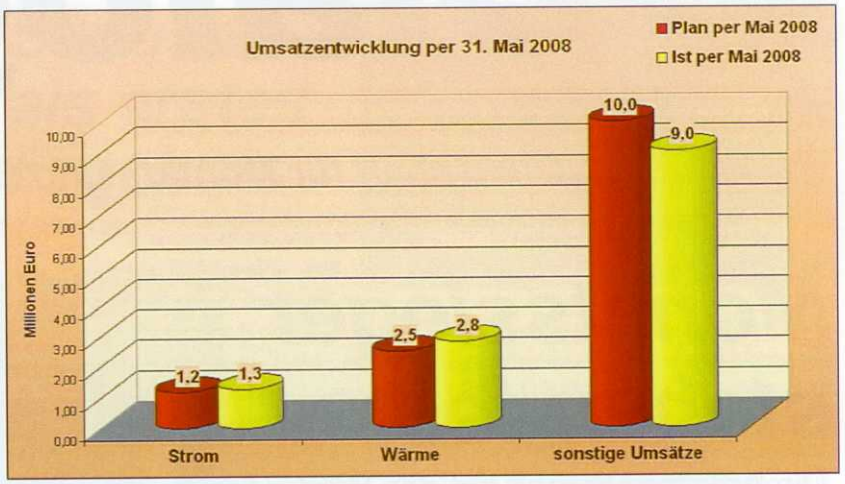
Der diesjährige deutsche Braunkohlentag fand am 29. Mai in Aachen am Rand des Rheinischen Braunkohlereviers statt. Traditionsgemäß wurde das zurückliegende Jahr 2007 bilanziert und bewertet.

Wie in den Vorjahren lag die deutsche Braunkohleförderung mit rund 180 Millionen Tonnen auf einem sehr hohen Niveau. Zu etwa 95 % geht die geförderte Rohkohle in die Verstromung. Damit definiert sich Braunkohle in einem sehr hohen Maß über den erzeugten Strom.

Im Ergebnis fanden sich in den Vorträgen und Diskussionen alle aktuellen Themen der deutschen und europäischen Strom- und Energiewirtschaft wieder. Das CO_2-Emissionshandelssystem und dessen Ausgestaltung in der dritten Handelsperiode von 2013 bis 2020 sind für die Braunkohlewirtschaft von eminenter Bedeutung. Auch die Fragen der CO_2-Abscheidung und Lagerung ordnen sich hier ein.

Euracoal, die europäische Kohlevereinigung, bringt sich in Brüssel aktiv in die Diskussion ein. Der Vortrag aus dem Lausitzer Revier mit der Darstellung der im Frühjahr ausgewiesenen drei Zukunftsfelder fand große Beachtung.

Fazit: Die deutsche Braunkohlewirtschaft bringt sich von einer soliden Position aus aktiv in die Herausforderungen der nächsten Jahre ein.



Werte fast wie geplant

Zur laufenden Geschäftsentwicklung per 31. Mai

Mit den erfolgreichen Investitionen der Drucksonde und des Triaxialgerätes im Ingenieurbüro steht der GMB weitere hochmoderne Technik für bodenmechanische Untersuchungen zur Verfügung. Ihre Tätigkeit aufgenommen hat die neue Arbeitsgruppe Ökologie, Umwelt und Naturschutz (siehe unten).

Der Bereich Strom- und Wärmeerzeugung versorgte alle Kunden planmäßig. Gegenwärtig läuft die Vorbereitung der Jahresrevision im Heizkraftwerk Senftenberg. Wie geplant verlaufen die Geschäfte beim Facility Management.

Das Betriebmanagement stellte eine uneingeschränkte Asche- und Gipsentsorgung sicher. Wegen der Havarie im Kraftwerk Jänschwalde und des hohen Gips-Vermarktungsanteils durch den Kraftwerksbetreiber wurden weniger Kraftwerksreststoffe in die Depots eingebracht als die Planung vorsah.

Bei sonstigen Umsätzen stehen wir im Minus. Gründe waren fehlende Aufträge zu Jahresbeginn im Bereich Tagebauprojekte und der schleppende Anlauf im Ingenieurbüro wegen Modernisierungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen.

Vorgestellt: Neue AG-Leiterin



Mit Freude bei der Arbeit: Stine Thieß

Seit dem 1. April leitet Stine Thieß die neue Arbeitsgruppe Ökologie, Umwelt und Naturschutz für Genehmigungsverfahren. Nach dem Studium der Landeskultur und des Umweltschutzes arbeitete sie in verschiedenen Planungsbüros und qualifizierte sich mit ausgezeichneten Ergebnissen. Kompetent bereichert sie das GMB-Team in einem für uns neuen Aufgabengebiet, das sie als „neue Herausforderung durch abwechslungsreiche Tätigkeit" beschreibt.

In ihrer Freizeit frönt Frau Thieß dem Sport beim Rennradfahren und Laufen. Die Nähe zum Senftenberger See will sie nun verstärkt zum Tauchen nutzen.

Selbst ausbilden heißt künftigen Nachwuchs sichern

Erstmals 2005 stellte die GMB fünf Auszubildende ein, um für junge Menschen der Region ein Zeichen zu setzen. Gleichzeitig – fachliche und persönliche Eignung nach der Ausbildung vorausgesetzt – soll so der notwendige potenzielle Nachwuchs zum Verjüngen des Unternehmens selbst herangebildet werden. Diesen Grundsätzen sind wir bis heute treu geblieben.

Auch 2006 und 2007 stellten wir je vier Auszubildende ein, bilden also gegenwärtig 13 junge Leute aus: fünf künftige Mechatroniker, vier Aufbereitungsmechaniker in der Fachrichtung Braunkohle, einen Vermessungstechniker, eine Industrie-, eine Bürokauffrau und eine Kauffrau für Bürokommunikation. Drei von ihnen bereiten sich gegenwärtig auf ihre Abschlussprüfungen im Juni und Juli vor, für die wir viel Erfolg wünschen. Ihre Zwischenprüfungen bestanden haben die vier Auszubildenden des zweiten Lehrjahres. Wir gratulieren und stellen eine von ihnen auf dieser Seite vor.

Mit Beginn des Lehrjahres 2008 werden weitere vier Stellen besetzt. Unserem Bedarf entsprechend bilden wir dann auch einen Industriemechaniker und eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik aus.

Mit dem traditionellen Schleifenbandsprung am 11. Januar in der Vattenfall-Ausbildungsstätte in Schwarze Pumpe bekräftigten unsere Azubi des ersten Lehrjahres in den gewerblichen Berufen, dass sie die Probezeit bestanden haben. Die gelungene Veranstaltung ist sicher Ansporn, um vielleicht einmal den Spung übers Arschleder als Ehrung der Besten absolvieren zu dürfen.

Unsere gewerblichen Azubi absolvieren die ersten beiden Lehrjahre in der Vattenfall-Ausbildungsstätte und kommen im dritten Jahr in der GMB zum Einsatz. Die künftigen Kaufleute werden von Beginn an in den GMB- bzw. Vattenfall-Abteilungen ausgebildet. Dafür gilt allen Lehrausbildern unser Dank.

Lesen Sie auch auf den nächsten Seiten Neues zur Lehrlingsausbildung.

Es macht Spaß, bei GMB zu lernen

Monique Ballack: Bilanz und Wunsch

Sie ist 18 Jahre jung und in Reichwalde zu Hause, im östlichsten Ortsteil der Gemeinde Boxberg im Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Nach dem Abschluss der Realschule mit „sehr gut" schickte sie Bewerbungen – „vielleicht 40 bis 50, ohne Erfolg." Ihr Wunsch nach einer kaufmännischen Ausbildung erfüllte sich dennoch, praktisch in letzter Minute: Der entscheidende Tipp kam von Vati Winfried Ballack, selbst Mitarbeiter der GMB. Und hier klappte es schließlich.

Seit Ende August 2006 lernt Monique Ballack nun Kauffrau für Bürokommunikation. „Alles begann mit dem Einführungsseminar. Eine Woche lang lernten wir Neueinsteiger von Vattenfall und GMB uns, unsere Ausbilder und die Unternehmen kennen. Das war ein guter Start", erinnert sich Monique.

Die duale Ausbildung im Block umfasst den Wechsel von ein bis zwei Wochen Berufsschule und mehreren Wochen der praktischen Ausbildung im Betrieb. „Hier hatte ich die Möglichkeit, schon in einigen Abteilungen erste Erfahrungen zu sammeln: in den Reichwalder Tagesanlagen, in Senftenberg im Ingenieurbüro, in der Fachbibliothek, im Personalbereich, im Büro der Geschäftsführung und im Zentralarchiv in Schwarze Pumpe. Jeder Bereich hat seine Spezifik, gute und auch weniger gute Seiten. Gefallen aber hat es mir überall."



Monique Ballack im Archiv Schwarze Pumpe: „Immer offene Ohren für uns hat die Azubi-Beauftragte Frau Sommer, danke!"

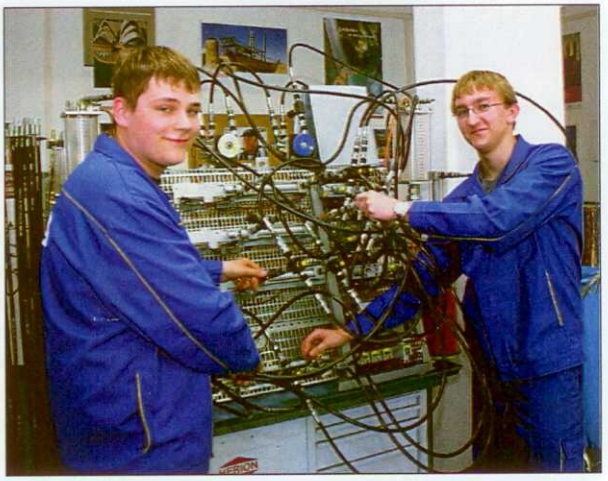
Inzwischen sind zwei Jahre Lehrzeit fast geschafft. Moniques Bilanz: „Ich bin viel herumgekommen, verstehe die Strukturen besser, habe viele Leute kennen gelernt, kann Namen nun auch Gesichtern zuordnen. Kurz: Ich bin rundum zufrieden. Es macht einfach Spaß, hier zu lernen. Eine besonders tolle Erfahrung war die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer. Welcher Auszubildende kann das schon von sich sagen?"

Mit einer glatten Eins hat die junge Frau die Zwischenprüfung abgeschlossen. „Eine Frage der Vorbereitung", meint sie. „Wir haben uns Bücher besorgt und in Lerngruppen gebüffelt. Im GMB-Personalbereich konnte ich mit jeder Frage zu Frau Lehmann kommen, bei Vattenfall half uns Frau Schaar."

In der knappen Freizeit kümmert sie sich gern um die beiden kleinen Nichten, schmust mit ihrer Katze oder ist auf Inline-Skates unterwegs. Ihr Antrag auf vorzeitigen Lehrabschluss läuft. Und dann? „Ich wünsche mir einen Arbeitsplatz bei GMB." Alles Gute, Monique!

Feilen war einmal

Philipp Kindermann über die Ausbildung mit seinem Mitstreiter Nick Fischer



Grundausbildung im Hydraulikkabinett: Nick Fischer (links) und Philipp Kindermann üben das Stecken von Schaltungen.

Nun ist fast ein Jahr seit unserem Lehrbeginn in Schwarze Pumpe vergangen. Nick und mir gefällt die Ausbildung bei GMB über Vattenfall sehr gut. Die Ausbilder sind nett, können aber auch durchgreifen, wenn die Situation es verlangt.

In der Klasse 07-2 der Aufbereitungsmechaniker haben wir uns gut befreundet und trafen hier auch Klassenkameraden aus der Schulzeit wieder. Wir finden, dass das Betriebsklima gut ist.

Bei der Ausbildung wird besonders auf eines Wert gelegt: die Sicherheit. Regelmäßige Arbeitsschutzbelehrungen sind ein Muss und ordnungsgemäße Kleidung selbstverständlich. Das leben uns die Ausbilder ja auch täglich vor.

Unser Beruf Aufbereitungsmechaniker, den wir beide ja lernen, bereitet uns viel Freude, auch wenn das anfängliche Feilen manchmal recht eintönig war. Nun freuen wir uns auf den Einsatz in den Bereichen vor Ort, damit wir das Gelernte auch praktisch anwenden können.

Nick hatte schon von Anfang an den Wunsch, Aufbereitungsmechaniker zu werden. Das hat ja auch geklappt. Ich wollte eigentlich eine Ausbildung zum Zweiradmechaniker machen, was aber in dieser Gegend nicht funktionierte. So war ich zufrieden, als ich den Ausbildungsplatz hier bekam. Aufbereitungsmechaniker zu sein, gefällt mir auch.

Kurz & knapp: Was uns bewegt



Melanie Belka, erstes Lehrjahr, Bürokauffrau

Ich habe richtig entschieden

Ich bin 17. Schon immer war es mein Wunsch, in einem Büro zu arbeiten und als es an der Zeit zum Bewerben war, kam für mich nur so ein Beruf infrage. Eine Freundin meiner Eltern schlug mir vor, es auch bei der GMB zu versuchen.

Mein erstes Lehrjahr war sehr spannend. Es gab viel Neues zu sehen, zu lernen und zu erfahren. Nun weiß ich, dass meine Berufswahl richtig war. Und bei GMB fühle ich mich rundum wohl.



Eric Schacht, zweites Lehrjahr, Mechatroniker

Freue mich auf die Arbeit vor Ort

Ich bin 21 Jahre alt und absolviere zurzeit meine Ausbildung im Verbund in den Lehrwerkstätten Schwarze Pumpe.

Im August beginnt mein drittes Lehrjahr in den Versetzungsstellen vor Ort. Dort werde ich verschiedenen Tätigkeiten nachgehen, die mein Berufsfeld umfassen. Ich freue mich schon sehr darauf, das theoretisch Erlernte dann praktisch anwenden zu können und viele neue Kollegen kennenzulernen.



Sebastian Kienitz, drittes Lehrjahr, Aufbereitungsmechaniker

Auf den Depots bin ich am liebsten

Aus Familientradition habe ich mich für diesen Beruf entschieden. Mit meinem Großvater, Instandhalter für Tagebaugroßgeräte, kann ich gut fachsimpeln.

Während der praktischen Ausbildung bin ich am liebsten auf dem Aschedepot. Am Schichtende sehe ich, was ich geschafft habe. Die Kollegen haben mich gut vorbereitet. Diese Erfahrungen werde ich nutzen, wenn ich nach erfolgreicher Ausbildung übernommen werde.

Mittendrin seit Juni

Nun Sachbearbeiterin bei FM: Kathleen Jensch



Freude auch im FM-Team: Nesthäkchen Kathleen ist fleißig, gewissenhaft und beliebt.

Geschafft! Ich kann gar nicht sagen, wie sehr ich mich freue. Mein Arbeitsvertrag mit GMB steht. Und ich bin schon mittendrin in dem Projekt, an dem ich bis zum Jahresende mitarbeiten werde.

Noch vor drei Jahren stand meine berufliche Zukunft in den Sternen. Alle Bewerbungen nach Abschluss der Realschule waren vergebens – bis ich es bei der GMB versuchte. Hier begann am 28. August 2005 meine Ausbildung zur Industriekauffrau mit der Kennenlern-Woche in Sebnitz. Alle drei Wochen fuhr ich dann von meiner Heimatstadt Cottbus zur Berufsschule nach Sedlitz.

In der praktischen Ausbildung durchlief ich das Sekretariat und das Controlling im Ingenieurbüro, das Facility Management mit Sekretariat, technischem Büro und Fachbibliothek, die kaufmännische Abteilung mit Personalbereich, Buchhaltung und Einkauf sowie das Controlling im Betriebsmanagement. Außerdem war ich in den Abteilungen Vermessung und Geotechnik und im Zentrallager von Vattenfall Europe Mining in Schwarze Pumpe eingesetzt. Überall bekam ich Einblick in den Aufbau und die Betriebsabläufe der verschiedenen Geschäftsfelder. Gut fand ich auch die Befahrungen im Tagebau Reichwalde, in den Gipsdepots Jänschwalde und Nochten oder im Werk Schwarze Pumpe. Solche Eindrücke aus der Produktion sind schon wichtig.

Mit meiner Ausbildung in der GMB bin ich sehr zufrieden. In jeder Abteilung nahmen sich die Mitarbeiter Zeit, meine Fragen zu beantworten. So konnte ich mich gut auf die schriftliche Prüfung in den Fächern Geschäftsprozesse, Wirtschafts- und Sozialkunde und kaufmännische Steuerung und Kontrolle vorbereiten. Meine Facharbeit im Bereich Personalwirtschaft habe ich in der mündlichen Prüfung erfolgreich verteidigt.

Nun bin ich als Sachbearbeiterin im Technischen Büro bei FM angestellt und arbeite weiter an einem Auftrag von Vattenfall Mining & Generation mit. Ziel ist nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme die einheitliche Beschilderung an immerhin 27 Standorten im Vattenfall-Design – von der Fassadenpräsentation bis hin zu jedem einzelnen Türschild. So müssen die Angaben für insgesamt mehr als 6 000 Schilder zusammengetragen und am PC bearbeitet werden, bevor die Herstellung in Auftrag gegeben werden kann.

Und in meiner Freizeit? Da lese ich gern oder treffe mich mit Freunden.



Azubi-Treff im Mai zu aktuellen Fragen mit JAV-Chef Tobias Fuchs (5. v. r.) und Stellvertreterin Monique Ballack (3. v. r.)

Die JAV hat das Wort

Natürlich hat die GMB auch eine Jugend- und Auszubildendenvertretung, die eng mit dem Betriebsrat zusammenarbeitet. So verständigte man sich am 21. Mai zu aktuellen Fragen.

Dank Unterstützung der Ausbilder und GMB-Mitarbeiter wurden die Prüfungsvorbereitungen als gut eingeschätzt. Anklang finden auch Seminarangebote, Bewertungsbögen und der traditionelle Azubitag. Der nächste am 18. Juli soll zum Heizkraftwerk Senftenberg und kontrastierend dazu zum „großen Bruder", dem Kraftwerk Schwarze Pumpe führen.

Kritisch angesprochen wurden einige Ausbildungsinhalte, fehlende zeitgebundene Einfahrgenehmigungen zu den Versetzungsstellen und der Info-Austausch gewerblicher Azubis zu GMB per Intranet. Tobias Fuchs regte Sicherheitsfahrtrainings und Azubi-Gewinnbeteiligungen an, die nach Auskunft der Geschäftsführung allerdings erst mit den Tarifverhandlungen Mitte 2009 entschieden werden können.

Herausforderung im dritten Lehrjahr

Künftige Mechatroniker bewältigen erfolgreich Praxis-Projekt der GMB

Tobias Fuchs und Felix Koch meisterten von November 2007 bis Februar 2008 eine besondere Herausforderung: Bei der umfassenden Modernisierung und Funktionserweiterung des vollautomatischen Triaxialgerätes zur Untersuchung der mechanischen Eigenschaften von Böden übernahmen sie eigenständig den GMB-Part.

„Beim Aufbau des Schaltschrankes in Chemnitz, beim Verkabeln des Gerätes und dem Anbau der Messeinrichtungen im bodenphysikalischen Labor Schwarze Pumpe wurden wir echt gefordert. Durch unsere selbstständige und eigenverantwortliche Arbeit bekamen wir das Gefühl, schon als Mitarbeiter zum GMB-Team zu gehören", freut sich Tobias.

Alte Filterbrunnen zu orten bzw. am Neubaukraftwerk Boxberg die Baugrund-Festigkeit zu messen, war für die Azubis besonders interessant. „Sogar eine früher im Tagebau versunkene Planierraupe wurde mit Hilfe von Messungen wieder aufgefunden. Bei der Feldmessung waren wir leider nicht dabei, bekamen aber ausführliche Infos dazu. Das macht Lust auf mehr!", meint Tobias Fuchs.

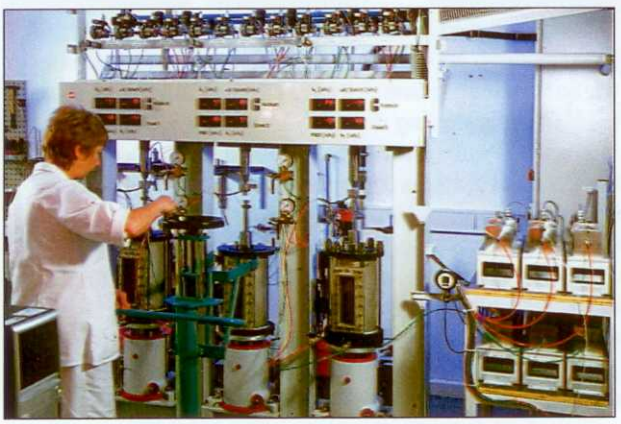
Felix Koch hatte sich bei Vattenfall beworben, den Eignungstest bestanden und machte in der Warteschleife sein Abi. Nach einem kurzen Gespräch bei GMB wurde er hier eingestellt – ein Vorteil der Verbund-Ausbildung. Heute ist er froh, bei der kleinen Tochter des Energiegiganten gelandet zu sein: „Durch die geringere Mitarbeiterzahl hat man hier einen persönlicheren Bezug auch zu den Azubis und die Einsatzweite der Firma garantiert Aufgaben-Vielfalt. So konnten wir bei unserem Projekt auch Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Firmen wie AMC Chemnitz und Metallbau Kindermann sammeln."



Tobias Fuchs, Felix Koch und Gunter Reichel (v. l.) bei letzten Funktionsproben vor der Einweihung des Triaxialgerätes am 28. Mai

Durch seine Eltern, beide im Bergbau tätig, war Tobias fasziniert von der Tagebautechnik und kam so zu GMB. Während der ersten anderthalb Lehrjahre bei Vattenfall musste die Kommunikation zwischen den Ausbildungsbeauftragten erst anlaufen, erinnern sich beide. Aber nun funktioniert alles viel besser. Vorteilhaft erlebten sie den Einsatz in allen GMB-Bereichen und bei Dienstleistungsfirmen.

„Überall erhielten wir neue Einblicke in den Tagebauprozess. Das sichert ein hohes Ausbildungsniveau und erfordert Teamverhalten. Das Beste aber war, schon als Lehrlinge in das sehr komplexe vielfältige Projekt integriert zu sein. Das brachte uns viele Erfahrungen zu moderner Technik und verschiedenen Fertigungen und war ein großer Vertrauensbeweis."



Laborantin Brigitte Gwiosda beschickt das Gerät mit einer Bodenprobe. Inzwischen hat es seinen Praxistest bestanden.

Betreuer Gunter Reichel:

Den mechanischen Teil dieses komplexen Gemeinschaftsprojekts erbrachte die Firma Metallbau Kindermann, die elektronischen und Programmierleistungen die Firma AMC Analytik & Messtechnik GmbH Chemnitz. Bei den Eigenleistungen der GMB stellten unsere Azubis Felix Koch und Tobias Fuchs eindrucksvoll ihre bisher erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis.

Besonders hervorzuheben ist die selbstständige, engagierte und durch Mitdenken geprägte Arbeitsweise. Deutlich zu spüren war die Freude an der Arbeit. Diese Einschätzung wird auch von den Mitarbeitern der Firma AMC geteilt. Als kleines Dankeschön für den gezeigten Einsatz wurden Felix und Tobias zur feierlichen Einweihung des Gerätes eingeladen.

Engagiert für die Umwelt

Neues Projekt schützt Biotop Laßzinswiesen

Naturschutzfachliche Auflagen erfordern den Schutz des Feuchtgebietes der Laßzinswiesen bei Jänschwalde vor den Folgen der bergbaubedingten Grundwasserabsenkung. Dazu entwickelte Vattenfall Europe Mining als Projektträger die Idee, die bisherige offene Infiltration aus Gräben mit der aus Brunnen zu koppeln. GMB betreute den Bau von Anfang an ingenieurtechnisch mit.



Solche Infiltrationsbrunnen sorgen nun für einen erhöhten Grundwasserstand.

Zwölf solcher Brunnen entlang des Wirtschaftsweges nach Friedrichshof leiten in einer Tiefe von rund zehn Metern etwa zehn Millionen Kubikmeter im Kraftwerk gereinigtes Wasser ein. Die Hälfte davon versickert über das Grabensystem, der Rest wird über die etwa 20 Meter tiefen Brunnen in den Untergrund eingeleitet. So soll der ursprüngliche Wasserstand gehalten werden. Acht weitere Brunnen in Richtung Tauer werden ergänzt.

Mindestens 20 Jahre wird so der Grundwasserstand angereichert. Erst nach Abschluss der Bergbautätigkeit kann die Anlage schrittweise wieder abgeschaltet werden.

Die 2007 begonnene Investition lässt sich in folgende Funktionsabschnitte einteilen:

- Errichtung der Pumpen- und der Aufbereitungsanlage im Entnahmebauwerk Kraftwerk Jänschwalde
- Bau der fünf Kilometer langen unterirdischen Transportleitung zum Verteilerbauwerk mit Kreuzungspunkten und neun Funktionsschächten
- Errichten des Verteilerbauwerkes, der Infiltrationsanlage und der Grundwassermessstellen

Im Entnahmebereich und im Verteilerbauwerk befinden sich je eine Bedien- und Überwachungsstation mit folgenden Automatisierungsaufgaben:

- Regelung der Wassermenge für die Brunnen nach vorgegebenen Sollwerten und Pegelständen
- Visualisierung aller Anlagen
- Protokollierung und Archivierung von Prozessdaten
- Erfassung und Alarmierung bei Störungen

Mit der Fertigstellung des Vorhabens wurde übrigens auch ein ehemaliger Feldweg befestigt, der als Anbindung an den Radweg Jänschwalde-Peitz für Radfahrer interessant sein dürfte.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Probebetrieb übernimmt die Abteilung Strom / Wärme der GMB nun auch die Betriebsführung der Vattenfall-Anlage vom 1. Juli an. Diese Aufgabe wird nach der Übernahme von Betreiberfunktionen für Flutungsanlagen in Mitteldeutschland und in der Lausitz eine interessante Erweiterung des Aufgabenprofils der Abteilung.

Erster Ehemaligen-Treff

Zu ihrem ersten Vorruhestandstreffen trafen sich unsere ehemaligen Mitarbeiter am 28. April. Nachdem Herr Sontag die Aufgaben der Abteilung Projekte zur Wiederinbetriebnahme des Tagebaus Reichwalde vorgestellt hatte, empfing Herr Schulz die Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein zur anschließenden Befahrung. Hier erfuhren unsere interessierten Senioren viel Wissenswertes über die täglichen Herausforderungen zur Wiederinbetriebnahme dieses Tagebaus.

Krönender Abschluss war eine Führung durch den Lausitzer Findlingspark Nochten. Unsere ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich einig, diese Treffen in regelmäßigen Abständen zu pflegen. Erste Ideen werden bereits diskutiert.



Gelungener Auftakt: Unsere Vorruheständler im Tagebau

Personal-Infos

GMB GmbH
VERTRAULICH

Foto-Wettbewerb

Die schönsten Natur- und Landschafts-fotos sollen in den Senftenberger GMB-Büros ausgestellt werden. Jeder Mitar-beiter kann bis zum 31. August Bilder im Form at 13 x 18 cm, mit Namen und Titel versehen, im Sekretariat des Inge-nieurbüros einreichen. Eine Jury unter Leitung des Fotografen Rainer Weisflog wird die Auswahl treffen. Den besten fünf Fotoreportern winken Prämien.

Simulation als erstes Ergebnis



Mit der Wiederinbetriebnahme des Tagebaus Reichwalde und dem Bau des Blocks R im Kraftwerk Boxberg ist der Kohlelagerplatz Boxberg um eine vierte Halde zu erweitern (im Bild rot). Dann muss die Kohle in Menge und Qualität aus zwei Tagebauen abgenommen werden. Der Block R wird zusätzlich versorgt.

Seit 2005 laufen umfangreiche Untersuchungen zum Ausbau und zur logistischen Bewältigung. Im August 2007 erhielt die GMB in Zusammenarbeit mit der G.E.O.S. Freiberg Ingenieurgesellschaft den Auftrag, mittels der Simulations-Software GoldSim den Nachweis für den vollständigen Kohleumschlag und den Erhalt einer ausgeglichenen Bilanz zu erbringen. GoldSim erlaubt, dynamische Systeme mittels einer modellhaften Abbildung des realen Systems zu simulieren. Entscheidend dafür sind die Randbedingungen und die Regeln des Betriebsablaufs. Das war Aufgabe der GMB. G.E.O.S. setzte den mathematischen Part um. Auftraggeber Vattenfall Europe Mining begleitete die Arbeiten.

Im Mai wurde die erste Etappe abgeschlossen. Das Ergebnis als komplexes Simulationsmodell berücksichtigt die Randbedingungen und bestätigt die Funktionstüchtigkeit des Kohlelagerplatzes. In dieser Komplexität wurde so eine Aufgabe erstmalig erfolgreich gelöst. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen von Volker Sontag, GMB und Dr. René Kahnt, G.E.O.S. Das Ergebnis war für Vattenfall so überzeugend, dass wir mit einem Folgeauftrag zur Simulation verschiedener Betriebszustände des Lagerplatzes rechnen.



Mit einer Caféteria im Zimmer 2.2.04 erweitert die Firma Catering-SFB ihr Angebot in der Knappenstraße 1. Seit dem 2. Juni gibts hier neben Kaffee und kühlen Getränken leckere Baguetts, heiße Würstchen, Kuchen, frische Obst- und Kaltschalen.



Unser Bowling-Team mit Heiko Miehle, Silvio Noack, Jürgen Miethe, Gunter Reichel und Frank Steinmetz (v. l.) qualifizierte sich mit dem zweiten Platz von 16 Mannschaften für das Konzernsportfest im September in Berlin. GMB wünscht viel Erfolg.

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer der Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB)
Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Fuchs, Prokurist, Telefon: 03573 78-3443 und Elke Dittrich, Prokuristin, Telefon 03573 78-3470. Sitz der Gesellschaft und der Redaktion: Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
***Redaktion und Layout:** Heidi Skorna, Telefon 03573 367370, E-Mail info@redaktion-skorna.de*
***Druck:** Zentrale Vervielfältigung der Hauptverwaltung der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG, Vom-Stein-Straße 39, 03050 Cottbus im Auftrag der GMB. Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im September.*